

Die Senne – Natur erhalten und schützen

Förderverein Nationalpark Senne e.V. • Postfach 2126 • 32828 Augustdorf

Rundbrief 8



AUGUST 2003

Gutachten zum Nationalpark Senne: Große Entwicklungschance für die Region

Die Errichtung eines Nationalparks Senne würde der Region Ostwestfalen-Lippe ganz neue Entwicklungsperspektiven erschließen, insbesondere dem Tourismus wirtschaftlichen Auftrieb geben, einige Tausend Arbeitsplätze schaffen und jährlich zweistellige Millionenbeträge in die Region fließen lassen. Das ist die Kernaussage einer wissenschaftlichen Studie, die am 20. Juni im Historischen Rathaus von Paderborn im Beisein von Umweltministerin Bärbel Höhn, Regierungspräsident Andreas Wiebe und Bürgermeister Heinz Paus der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Gefördert durch die Bezirksregierung Detmold, wurde die Studie von einer Forschungsgruppe unter Leitung von Dr. Ulrich Harteisen (Fachhochschule Hildesheim / Holzminden / Göttingen) und Prof. Peter Liepmann (Universität Paderborn) erarbeitet. Die Studie zeigt auf, welche regionalen Entwicklungspotenziale in einem Nationalpark Senne stecken. In Nationalparkregionen kann von einem steigenden Freizeit-, Erlebnis- und Erholungswert ausgegangen werden, der sich langfristig vor allem in höheren Erlösen aus dem Tourismus, aber auch aus damit verbundenen Wertschöpfungsketten (z.B. Vermarktung von original Senne-Produkten) spiegelt. Das belegen Erfahrungen mit bereits existierenden Nationalparks, die für die Untersuchung als Referenzregionen herangezogen wurden (Bayrischer Wald, Müritz und Hainich).

Bei einem Nationalparkumfeld von etwa 200 km wäre ein Nationalpark Senne für ca. 12 Mill. Menschen ein schnell und gut erreichbares touristisches Ziel. Alle Referenzregionen weisen insbesondere in den ersten zehn Jahren ihres Bestehens konti-

nuierlich wachsende Besucherzahlen auf, die regionale Einkommens- und Beschäftigungseffekte hervorbringen. Mittelfristig könnten in der Nationalparkregion Senne jährlich 750 000 zusätzliche Übernachtungen verbucht werden und ca. 3 350 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen. Die Auslastung der regionalen Beherbergungskapazitäten, die im Jahr 2000 bei 30-40% lag, könnte auf 60-80% steigen und eine zusätzliche Wertschöpfung von jährl. 56 Mill. Euro bewirken.

Für die Zeit bis zur Errichtung eines Nationalparks Senne enthält die Studie ein ganzes Bündel von Handlungsempfehlungen:

- Einrichtung einer Koordinierungsstelle für das Regionalmanagement der Nationalparkregion Senne.

- Aufbau einer begleitenden Lenkungsgruppe (regionale Akteure).

- Aufbau einer Datenbank Senne.

- „Regionale Identität“ und „Regionales Erscheinungsbild“ der Nationalparkregion

Senne schärfen, um eine Unverwechselbarkeit zu erreichen und die Bekanntheit zu steigern.

- Logo und Claim für die Nationalparkregion Senne entwickeln.

- Vermarktung der Region über vielfältige Medienträger (Profilkarte, Postkarten, Internet, Messepräsentationen etc.).

- Ausbau der Regionalvermarktung („Senne Original“).

- Innerregionale und überregionale Kooperationen („Public-Private-Partnership“).

- Vernetzung der komplementären Angebote (Angebotskatalog).

- Touristisches Profil für die Sennregion entwickeln.

- Buchbare und verknüpfte Tourismusangebote schaffen und präsentieren.

Zumindest einige dieser Empfehlungen könnten schon bald realisiert und als „weicher Standortfaktor“ wirtschaftlich genutzt werden.

*Regierungspräsident
Andreas Wiebe und
Umweltministerin
Bärbel Höhn
ermuntern die
Region, JA zum
Nationalpark Senne
zu sagen.*

FOTO: FRANK LOOSE
(Neue Westfälische,
21. 6. 2003)



Förderverein strebt Konsens und Kooperation an

Bericht von der Jahresmitgliederversammlung

Die Zusammenarbeit in der Region zur Entwicklung des Senneraums stand im Mittelpunkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Fördervereins am 11. Mai in Lage-Hörste.

Vor der eigentlichen Sitzung fand unter der sachkundigen Leitung von Dr. Ernst Seppahim eine eindrucksvolle Exkursion zum Truppenübungsplatz Stapel statt. Dr. Seppahim zeigte dabei die Eigenheiten der Schönheit dieses Stückes Natur, wies aber auch auf Probleme hin. Nicht nur durch die militärische Nutzung – auch durch die an den Wochenenden und abends dort in oft großer Zahl zu beobachtenden Moto-

crossfahrer sind die Natur des Stapel und die Ruhe suchenden SpaziergängerInnen erheblichen Belastungen und Störungen ausgesetzt.

Regierungspräsident Andreas Wiebe wies in seinem Grußwort nachdrücklich auf die besondere Bedeutung eines Nationalparks Senne für die Entwicklung der Region Ostwestfalen-Lippe hin. Diese Bedeutung wird auch durch die Ergebnisse der von ihm in Auftrag gegebenen wissenschaftlichen Studie zur Abschätzung des ökonomischen Potenzials eines Nationalparks Senne unterstrichen (s. Seite 1). Wiebe sieht den Förderverein auch als Partner bei der Rea-

lisierung des Großschutzprojektes Senne, betrachtet dieses und den Nationalpark aber als zwei unabhängige, voneinander getrennt zu realisierende Vorhaben, weil so aus seiner Sicht jetzt konkret gegebene Chance für den Naturschutz besser genutzt werden könnten.

Dr. Ute Röder und Dr. Ulrich Harteisen, die seit einem Jahr gemeinsam Vorsitzende des Fördervereins sind, erläuterten die vielfältigen Aktivitäten des letzten Jahres: u.a. Führungen durch die Senne und den Truppenübungsplatz, Informationsveranstaltungen und Vorträge, Beratungen und Fachgespräche u.a. mit kommunalen Gremien und Fraktionen.

Wechsel im Vorstand



Auf der Jahresversammlung 2002 des Fördervereins gab es nach entsprechender Satzungsänderung einen Wechsel im Vorstand. Zu gleichberechtigten neuen Vorsitzenden (Doppelspitze) wurden Dr. Ute Röder (Leiterin der Biologischen Station Lippe) und Dr. Ulrich Harteisen (Fachhochschule Hildesheim / Holzminden / Göttingen) gewählt. Dietmar Stratenwerth, der als bisheriger Vorsitzender dem Förderverein sein jetziges Profil und wichtige Impulse gab, wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Als stellv. Vorsitzende wurden Maria Grüntgens (Schlangen) und Prof. Karl A. Otto (Bielefeld) in diesen Funktionen bestätigt. Die Geschäftsführung übernahm Wolfgang MacGregor (Augustdorf), neuer Schatzmeister wurde Johannes Remling (Bielefeld). BeisitzerInnen sind: Hubert Beringmeier (Hövelhof), Dr. Dietrich Bley (Bielefeld), Dieter Heistermann (Beverungen), Helga Lange (Halle), Franz Lödige (Altenbeken), Dr. Rudolf Lubek (Paderborn), Marcel Raschke (Augustdorf), Prof. Roland Sossinka (Bielefeld) und Prof. Martin Stock (Bielefeld). Neuer Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats ist Prof. Dr. Roland Sossinka. Die neuen Kassenprüfer sind Bernhard Krewet und Herr von der Ahe.

Das Foto zeigt v. l.: K.A. Otto, M. Grüntgens, U. Harteisen, D. Stratenwerth, J. Remling, U. Röder, W. MacGregor.

Insbesondere dadurch, dass der Nationalpark auch Thema des Bundestagswahlkampfes 2002 war, wurde der Schutzstatus der Senne als Nationalpark zeitweise noch mal zur Disposition gestellt. Das dagegen favorisierte Projekt eines „Naturparks“, das auch wirtschaftliche Nutzung zulässt, wird jedoch in der Bevölkerung nicht als Alternative gesehen. Immerhin hatte sich bei einer 2002 durchgeführten repräsentativen Meinungsumfrage in den Gemeinden rund um den Truppenübungsplatz auch eine Mehrheit von 71 % der Befragten für eine Ausweisung der Senne als Nationalpark ausgesprochen.

In der Berichtszeit konnte auch ein wichtiges Informationsbedürfnis befriedigt werden. Eine von Holger Belz verfasste und vom Förderverein Ende des vergangenen Jahres herausgegebene Broschüre liefert alle wichtigen naturschutzfachlichen und rechtlichen Sachinformationen zum Thema „Nationalpark“ und „Naturpark“ sowie Antworten auf zentrale Fragen zum Nationalpark Senne. Inzwischen wurden bereits 7000 Exemplare der Broschüre gezielt u.a. an Schulklassen, Bibliotheken, Parteien und sogenannte „Multiplikatoren“ verteilt.

Zum Thema „Großschutzprojekt“ wies Dr. Röder darauf hin, dass es z. B. im Hinblick auf Flächenankauf, Renaturierung und Prozessschutz durchaus Berührungspunkte zum Projekt „Nationalpark“ gibt. Die angedachte „naturnahe Waldwirtschaft“ sei jedoch kritisch zu sehen. Das wurde auch in der Aussprache unterstrichen. Eine für das Großschutzprojekt vorgesehene dreijährige Moderationsphase, an der auch der Förderverein beteiligt ist, bietet jedoch die Chance zur Konsensbildung. Denn: ohne Konsens gibt es keine öffentlichen Mittel für den Ankauf von Flächen

In ihrem „Schlusswort“ verdeutlichten die beiden Vorsitzenden, was die Schwerpunkte der künftigen Aktivitäten des Fördervereins sein werden: „Wir wollen dazu beitragen und daran arbeiten, dass alle in der Senne Aktiven: Bürger, Anrainergemeinden und Kreise, Fachbehörden, die Nutzer des Truppenübungsplatzes sowie der Naturpark, die

Biologischen Stationen und Naturschutzvereine noch mehr als bisher kooperieren, um gemeinsam zu einer guten Entwicklung dieses Raumes beizutragen“ – so Dr. Ulrich Harteisen. Dr. Ute Röder betonte: „Insbesondere wollen wir in Gesprächen mit Briten und Vertretern des Bundes weiterhin dokumentieren, dass unsere Aktivitäten

nicht gegen die jetzigen Nutzer gerichtet sind.“ Die beiden Vorsitzenden versprachen: „Wir werden in den Randbereichen der Senne außerhalb des Truppenübungsplatzes Exkursionen und Radtouren anbieten, um den Menschen die Schönheiten dieses einmaligen Naturraumes nahe zu bringen.“

Der Wissenschaftliche Beirat sucht Verstärkung

Roland Sossinka

Zur Zeit konzentriert der Wissenschaftliche Beirat seine Tätigkeit auf drei Bereiche:

1. Naturwissenschaftliche Grundlagen zur Begründung der einzubeziehenden Flächen.
2. Rechtliche Grundlagen gemäß europäischem und nationalem Rahmen.
3. Öffentlichkeitsarbeit im weiteren Sinne.

Zu 1. liegt der naturschutzfachlich begründete Vorschlag für eine Gebietskulisse vor (vergl. Rundbrief Nr. 6), erarbeitet vor allem von Dr. Ernst Seraphim, der auch noch weitere Erhebungen durchführen und mit anderen Orts- und Sachkundigen besprechen wird. Dies sind natürlich nicht die endgültigen Grenzziehungen, da diese in Abstimmung mit allen Betroffenen – moderiert durch die Verwaltung – in politischen Beschlüssen gefunden werden müssen.

Zu 2. gibt es eine kompetente Gruppe um Prof. Dr. Stock, die das neue Bundesnaturschutzgesetz und die Umsetzung der FFH- und Vogelschutzrichtlinie diskutiert und den Vorstand berät.

Zu 3.: Am umfangreichsten sind die Aufgaben im dritten Gebiet, der Öffentlichkeitsarbeit. Neben Weiterbildungsangeboten wie Exkursionen und Vorträgen (siehe Hinweise im Internet und im Rundbrief), die zur Zeit vor allem von Vorstands- und Beiratsmitgliedern angeboten werden, sind für weitere Aktivitäten noch freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht. Dabei ist meist kein spezieller Sachverstand gefragt, sondern mehr die Bereitschaft mitzumachen. Hauptziel ist, die Idee des Nationalparks mit den Vorteilen, die er für die Region bringen wird, zu verbreiten. Dies kann auf mehrere Weisen erfolgen. So durch unsere Rundbriefe (die aber mehr die ohnehin aufgeklärten Mitglieder erreichen) und durch unsere neue Internet-Seite:

www.foerder-verein-nationalpark-senne.de
Hierfür sammelt Henning Schwarze Anregungen und Beiträge.
Seine e-mail Adresse ist:
henning@schwarze-online.de

Weiter gibt es die schöne Broschüre von Holger Belz „Nationalpark Senne. Stand der Diskussion – Antwort auf zentrale Fragen“. Neu entwickelt werden soll ein Faltblatt, das in aller Kürze ähnliche Inhalte vermittelt.

Dringend Hilfe brauchen wir für Infostände, die auf Gemeindefesten, Umwelttagen und ähnlichen Ereignissen vor Ort sein sollten. Ein erster war auf dem Umwelttag am 15. 06. 03 des Umweltzentrums Heerser Mühle, Bad Salzuflen präsent, der gut ankam. Hier suchen wir Aktive aus den verschiedenen Anliegergemeinden und Städten, die

sowohl weitersagen, wenn sie von entsprechenden Terminen erfahren, als auch – noch besser – beim Infostand mitmachen.

Auch weitere Ideen werden gesucht, wie man für die Realisierung des Nationalparks Senne werben kann.

Wer mitarbeiten und helfen will, meldet sich bitte bei:

Roland Sossinka (Tel. am Wochenende und abends 0521 163609, sonst 0521 1062709, bzw. e-mail: sossinka@uni-bielefeld.de) oder beim Vorstand, siehe zentrale Adresse des Fördervereins.

Dank an Dr. Ernst Seraphim



Dr. Seraphim (l.) erläuterte im Sauerthal Behördenvertretern die Besonderheiten dieses Naturschutzgebietes. Mit dabei: Franz-Josef Kniola (r.), Präsident der NRW-Stiftung und Staatsminister a.D.

Foto: H.-P. Manueal

Auf der Jahreshauptversammlung wurde Dr. Seraphim als scheidender Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates mit einer herzlichen Danksagung verabschiedet. Der Ehrenvorsitzende Dietmar Stratenwerth

würdigte in seiner Laudatio die enormen Leistungen Dr. Seraphims für die Idee des Nationalparks und den Förderverein (Auszug):

Lieber, sehr geehrter

Herr Dr. Seraphim. (...)

Es ist mir ein großes Bedürfnis, Ihnen heute vor diesem Forum Dank zu sagen, Dank – für Ihre großartige Tätigkeit als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats, und – für die kooperative, ja freundschaftliche Zusammenarbeit auf der gemeinsamen Strecke.

Als es um die Gründung des Fördervereins ging, um die Vorentscheidungen, war klar, dass wir der Abstützung durch die Arbeit eines wissenschaftlichen Beirats bedürfen würden. Auf der Suche nach einem Experten, der diesen Beirat schaffen und leiten kann, war es für mich eigentlich selbstverständlich, Sie zu fragen – nicht nur wegen Ihrer Kompetenz und fachlichen Autorität, sondern auch wegen des zwischen uns erprobten und bewährten Vertrauensverhältnisses. (...) Als ich Ihre Zusage hatte, war auch für mich klar, dass ich einsteigen würde.

Lieber Herr Dr. Seraphim, Sie haben entscheidend dazu beigetragen, dass der Förderverein politisches Gewicht erlangt hat. Es gibt also viele Gründe, Ihnen herzlich zu danken und ich nenne einige davon:

– Sie haben Ihr großes Fachwissen, zu dem profunde Sennekenntnis gehört, eingesetzt.

– Sie haben überzeugend argumentiert und das mit großem politischen Gespür.

– Sie haben die Interessen des Fördervereins unermüdlich nach innen und außen vertreten.

– Und Sie haben mit dem Ihnen eigenen Humor manchem – so auch mir – Mut gemacht, manchmal mit Galgenhumor, den man im Naturschutz zum Überleben häufig braucht.

Zu meinen Erinnerungen zählen viele gemeinsam geführte Gespräche mit Repräsentanten der verschiedenen Couleur und Kompetenz. Es waren oft schwierige Gespräche, die ich im Einzelnen nicht aufführen kann. Wir waren zusammen ein gutes Gespann und haben manchen Vorbehalt ausräumen können. Ich denke auch an unsere vielen Gespräche, die notwendig waren, um uns gegenseitig fortlaufend zu informieren und unser weiteres Vorgehen auf schwierigem Terrain festzulegen. Aus diesen Gesprächen habe ich immer wieder Mut geschöpft. (...)

Wir beide werden nicht in den „wohlverdienten Ruhestand“ gehen, sondern uns weiterhin aktiv einsetzen für den Erhalt von Natur und Umwelt.

Mein Dank verbindet sich dabei mit der Hoffnung auf weiteres gemeinsames Tun.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Busexkursion am Sonntag, den 10. August 2003

für Mitglieder des Fördervereins Nationalpark Senne e.V.

11.00 Uhr

Einführung in die Exkursion und Besuch der Ausstellung „Militär und Naturschutz auf dem TÜP Senne“

12.30 – 14.00 Uhr

Rundfahrt über das Gelände des TÜP (ca. 1,5 Std.) mit Erläuterungen zu den Zielen des Naturschutzes und Darstellung des Nationalparkprojekts. Alternativ, falls der TÜP geschlossen ist: Fußexkursion im Standortübungsplatz Stapel.

14.00 – 15.00 Uhr

Rast in der Gaststätte Bokelfenner Krug (Oerlinghausen)

15.00 – 16.30 Uhr

Wanderung im NSG Ölbachtal, Augustdorfer Dünenfeld.

ca. 17.00 Uhr

Ankunft in Bad Lippspringe

Verbindliche Anmeldung bis Sonntag, den 1. August 2003 bei Dr. Ulrich Harteisen, Mühlenflößstraße 33, 33175 Bad Lippspringe, Tel. 0 52 52 - 036 922, Fax 0 52 52 - 936 923, e-Mail: ulrich.harteisen@fu.fh-goettingen.de
Treffpunkt: Prinzenpalais Bad Lippspringe (Arminiuspark)

Biologische Station Paderborner Land:

So. 24. August

ab 11.00 Uhr
Heidschnuckenschäferei
Senne in Hövelhof

Heideblütenfest: Informationen, Aktionen und Spiele rund um den Naturschutz in der Senne und dem Paderborner Land, Ausstellung zum Thema Insekten, alte Handwerks-techniken und Spezialitäten aus der Senne

So. 31. August

Exkursion, 10.00 Uhr
Heidschnuckenschäferei
Senne,
Anmeldung über
VHS Paderborn

Fahrradtour durch den Truppenübungsplatz Senne:

Wir fahren durch die alte westfälische Heidelandschaft mit ihren Heideflächen, Bachtälern, lichten Wäldern, Binnendünen und Heidemooren. Die Teilnehmer erhalten Informationen über die Entstehung der Landschaft und über Naturschutzmaßnahmen.

Leitung: Dipl.-Ing. A. Drechsler, Dipl.-Ing. J. Bergener.

So. 7. September

Exkursion, 10.00 Uhr
Heidschnuckenschäferei
Senne,
Anmeldung über
VHS Paderborn.

Historische Führung durch den Südbereich der Senne:

Gemeinsame Wanderung des Heimatvereins Schloss Neuhaus und der Biologischen Station Paderborner Land durch das Gebiet der ehemaligen Bauerschaft Thune.

Leitung: M. Pavlicic, Dr. G. Lakmann.

Biologische Station Lippe:

Sa. 19. Juli

14.00 – 18.00 Uhr
Treffpunkt: Cafe
Hangstein in
Detmold- Berlebeck

Das FFH-Gebiet Lippischer Wald – Von der Waldhude zur

naturnahen Waldwirtschaft. Naturkundliche Wanderung: Auf der Wanderung durch den Bereich des fürstl. lippischen Forstamtes können wir die Waldgeschichte von der Waldhude bis zur naturnahen Waldwirtschaft erfahren. Veranschaulicht werden auch die modernen Anforderungen an den Wald, die neben der Holznutzung z.B. auch aus der Erholungsfunktion und den Ansprüchen des Naturschutzes bestehen. – Leitung: Karl-Heinz Spilker, Dr. Ute Röder.

Sa. 18. Oktober

14.30 – 16.30 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz
Krebsteich, Detmold-
Hiddesen

Das NSG „Donoper Teich / Hiddeser Bent“:

Die beliebte Wanderung führt zum letzten lebenden Hochmoor in Lippe. Es werden die ökologischen Bedingungen die Gefährdungen sowie Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen vorgestellt.

Leitung: Stephan Radeck, Dr. Ute Röder

Biologische Station Senne:

Mi. 24. September

17.30 – 20.00 Uhr
Treffpunkt: Wasserwerk am
Mittweg, Stukenbrok (Nähe
Safaripark)

Wassergewinnung und Naturschutz, in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Bielefeld.

Leitung: Olaf Kulaczewski, Christel Schroeder.

Mi. 30. September

19.30 Uhr
Ort: Naturkundemuseum
im Marstall, Marstallstr.,
Paderborn.-Schloß Neuhaus

Vortrag von Dr. Gerhard Lakmann über seltene Pflanzen und Pflanzengesellschaften in der Senne.

Veranstalter: Naturwissenschaftlicher Verein Paderborn. – Eintritt frei.